

Männer, Dekan Schnellmann als Präsident und Anton Fäh, Vater, als Kassier. Es fehlte damals nicht an Spöttern, Ungläubigen und Konkurrenten, die das baldige Ende des jungen Unternehmens prophezeiten. Es zeigte sich dann aber nach kurzer Zeit, dass das auf solidem Boden stehende Selbsthilfswerk ein Bedürfnis war. Kantonsrat Kühne schloss seinen umfassenden Rückblick mit den Worten: »Möge diese Feier die Raiffeisengrundsätze in uns stärken und vertiefen.«

Als »dritte Raiffeisengeneration« gratulierte in Gedichtform und ansprechend vorgetragen das Töchterchen des Kassiers in schmucker Tracht und begleitet von zwei kleinen, wackern Brüderlein. Ergreifend wurde darin die Wirksamkeit der jubelnden Dorfkasse und der sich darum verdient gemachten verstorbenen und heute noch lebenden Männer gewürdigt. Mit der Uebergabe eines prächtigen Blumengebindes an den Präsidenten sowie an die beiden Verbandsvertreter fand diese sehr angenehm empfundene und mit Beifall aufgenommene Einlage ihren Abschluss.

Anschließend an das von Mädchen der Sekundarschule (Leitung Sr. Roberta) gesungene, heimelige Benkner Lied befasste sich Dir. Egger in seiner programmatischen Ansprache mit dem Raiffeisenwesen und den Erfolgen im ersten Halbjahrhundert. Er lobte die Spar- und Kreditgenossenschaft von Benken als treues und hinsichtlich Leistungsfähigkeit beispielgebendes Glied im Kranz der über 900 dem Verbandsangehörigen Institutionen und entbot Gruss und Glückwunsch der Verbandsbehörden und -leitung.

Von den noch lebenden Gründern: Dekan Martin Waibel, Oberbüren, a. Gemeindeammann Joh. Romer, Benken, Josef Hofstetter-Romer, Benken, war aus gesundheitlichen Gründen leider nur der Letztgenannte anwesend. Nach dem üblichen, sinnvollen Gedenken dieser wackern Männer konnte Jos. Hofstetter als äusseres Zeichen der Anerkennung einen Geschenkkorb entgegennehmen.

Nun folgten in rascher Reihenfolge die Grüsse und Gratulationen der Gäste. Als erster beglückwünschte Kantonsrat Jos. Eberhard, Schänis, die Jubilarin namens des Unterverbandes und der Raiffeisengebilde des Gasterlandes.

Gemeindeammann Glaus dankte im Namen der Behörden und der ganzen Bevölkerung der Kasse und würdigte ihre erzielten grossen Erfolge und die Vorteile, die eine Dorfkasse zu bieten vermag, wobei er u. a. die enorme Steuerleistung von über Fr. 40 000.— nur in den letzten 10 Jahren hervorhob. Ferner erwähnte er auch, dass die Vorbedingungen für ein weiteres erspürliches Wirken bei einem von Liebe durchglühten Kassier, dem Gemeinschaftsgeist der Bevölkerung und durch die umsichtige Betreuung seitens des Verbandes erfüllt seien.

Im Auftrag der Bauerngenossenschaft gab dessen Präsident J. Hofstetter-Müller mit Freude und berechtigtem Stolz über die Fortschritte »ihres Sprösslings« Ausdruck. Die Anregung zur Gründung durch die Bauerngenossenschaft erfolgte nicht zuletzt aus dem Gedanken, der Landwirtschaft zu billigem Gelde zu verhelfen und der Dorfschaft ein weiteres Stück Unabhängigkeit zu geben.

Kassier Anton Küng, von St. Gallenkappel, verdankte als Bürger von Benken, wo er auch seine Jugendzeit verbrachte, in launiger Weise die Einladung zur goldigen Jubelfeier namens der Schwesterinstitute vom Seebezirk. Das Samenkind der »Kappelerkasse« sei vor 40 Jahren von Benken aus gelegt worden.

Als Vertreter der einzigen glarnerischen Kasse hob Kassier Gallati, Näfels, die Beziehungen seines Heimatortes und -kantons zu Benken hervor, die insbesondere in früheren Jahren in der Leistung von Zinsen für erhaltene Kapitalien an die »Glarnerherren« bestand.

Noch verblieb dem Vorsitzenden die Verdankung der Teilnahme von nah und fern, speziell den dienstbaren Geistern Frau Klara Fäh-Küng, Lehrer Hardegger und Fräulein Agnes Hugentobler für die geschmackvolle Dekoration, der Wirtschaft des Vizepräsidenten Albert Trier für den flotten Service und die reich dotierte Fleischplatte und den mitwirkenden Vereinen, die den Beweis erbrachten, dass auch das kulturelle Leben im Dorfe gehegt und gepflegt wird.

Mit dem Wunsche, dass sich das Raiffeisenwerk weiterhin ausdehnen möge zum Nutzen von Benken und seinem Volk, schloss der Präsident die meisterhaft organisierte und straff geführte Jubiläumstagung.

—i—

**Sennwald (SG). 25 Jahre Darlehenskasse.** Blumen zierten den Saal zum »Schäfli« und aus dem Hintergrund der Bühne grüsste das weisse Kreuz im roten Feld. Das trug bei, die Freude und Festagsstimmung der Teilnehmer der diesjährigen Generalversammlung der Darlehenskasse vom 18. Februar zu heben, und Kassapäsident P. Aebi konnte eine selten grosse Anzahl von Mitgliedern willkommen heissen. Einen besondern Willkommgruss entbot er dem Vertreter des schweizerischen Zentralverbandes sowie den Gemeindebehörden und den Gründungsmitgliedern.

Unter der flotten Leitung des Vorstandspräsidenten wurden im ersten Teil der Versammlung die ordentlichen Jahresgeschäfte erledigt. Das von Posthalter Andreas Frick vortrefflich abgefasste und verlesene Protokoll der letzten Generalversammlung wurde genehmigt und verdankt. In seinem Jahresbericht gab der Vorsitzende einen Ueberblick über die wirtschaftlichen Verhältnisse des Rechnungsjahres und ihre Wirkungen auf die Geschäftstätigkeit der Kasse, deren Abschlusszahlen einen neuen Höchststand aufweisen. Der Vorstand musste zu zahlreichen Darlehens- und Kreditgesuchen Stellung nehmen. Wenn er dabei nicht allen Wünschen entsprechen konnte, so vorab deshalb, weil er seine Entscheidungen stets nach der wirtschaftlichen Begründetheit und Trag-

barkeit der Geldaufnahme traf. Damit aber wird dem Schuldner oft mehr gedient als durch allzuleichte Geld-Beschaffung. Zum Schlusse seines interessanten Tätigkeitsrapportes dankte er allen, die zum Erfolg der Kasse auch im Berichtsjahr beigetragen haben, vorab auch dem Verbandschweiz. Darlehenskassen für seine gestrenge Revisionstätigkeit und seine stets wohlgemeinten Wegleitungen.

Kassier Jakob Gantenbein erläuterte die Zahlen der 25. Jahresrechnung. Die Bilanzsumme hat sich um Fr. 280 000.— auf 2 825 347.— Fr. erhöht. Die Guthaben der 819 Spareinleger stiegen um Fr. 140 000.— auf Fr. 1 280 810.—. Auf der Aktivseite erscheinen die Hypothekar-Darlehen mit Fr. 1 349 712.—, das sind rund Fr. 100 000.— mehr als im Vorjahr; der Umsatz hat sich ebenfalls wesentlich erhöht und erreicht in 3596 Tagebuchnummern den Betrag von 8,4 Millionen Franken. Der Reinertrag von Fr. 10 377.12 erhöhte die Reserven auf Fr. 87 663.12. Diese Zahlen lassen den Wert einer ortseigenen Geldausgleichsstelle in vollem Lichte erscheinen und zeigen, was vereinte Kräfte zustandebringen. Sie dürften auch die der Kasse heute noch Fernstehenden ermuntern, an diesem Gemeinschaftswerk der Selbsthilfe ebenfalls mitzutun und so beizutragen, seine Leistungsfähigkeit zum Wohle der ganzen Gemeindebevölkerung weiter steigern zu können. Dies ist der Wunsch des um Entwicklung und Tätigkeit der Kasse eifrig bemühten Kassiers.

Der Aufsichtsrat konnte in seinem vom Präsidenten Kantonsrat Johann Reich verfassten und erstatteten Kontrollbericht eine saubere Geschäftsführung und eine solide und überaus gesunde Verfassung der Kasse feststellen, wofür er Vorstand und Kassier den Dank der Mitglieder und Einleger aussprach. Antragsgemäss wurde dann die Rechnung diskussionslos genehmigt und der Verzinsung der Geschäftsanteile mit 5 Prozent brutto zugestimmt.

Und nun leitete der Männerchor Sennwald, der unter der vorzüglichen Leitung von Lehrer Ruosch die Veranstaltung mit prächtigen Liedergaben umrahmte, zum Jubiläumsakt über. In einer ansprechenden Schrift hat der Präsident des Aufsichtsrates und eigentliche Initiator der Kasse, Kantonsrat Joh. Reich, Gründung und Entwicklung der Jubilarin festgehalten, während Vorstandspräsident Paul Aebi in seinem Rückblick und Ausblick vorab die grossen Verdienste der Gründer würdigte und ehrend der verstorbenen Kassamitglieder und des verstorbenen Verbandsdirektors Heuberger gedachte, der vor 25 Jahren das Orientierungsreferat zur Kassagründung hielt. Mit 26 Mitgliedern hat die Kasse am 1. Januar 1926 den Verkehr aufgenommen und zählt heute 217 Genossenschafter. Der Totalumsatz in den 25 Jahren beträgt 77,87 Millionen Franken. Der alljährliche Reingewinn hat in den 25 Jahren einen ansehnlichen Reservefonds angesammelt, der es der Kasse schon jetzt ermöglicht, Einlegern und Schuldnern mit vorteilhaften Zinskonditionen zu dienen, so dass die jährlichen Vorteile der Kasse allein dadurch schon auf mehrere tausend Franken bewertet werden können. Möge diese Zusammenarbeit in unserer Darlehenskasse noch stärker werden und so für die Bevölkerung und die Gemeinde noch reichlichere Früchte tragen; dies ist der Wunsch der Kassabehörden für das zweite Vierteljahrhundert. Der schweizerische Zentralverband liess der Jubilarin seine Grüsse durch Dr. Edelmann überbringen und dankte ihr durch Ueberreichung einer Urkunde für die treue Mitarbeit im Dienste Raiffeisens. Mit herzlichen, humorvollen Worten übergab der Kassapäsident alsdann dem nun während 25 Jahren als Aufsichtsratspräsident tätigen Initianten und Kassagründer, Kantonsrat Reich, einen farbensinnigen Nelkenstrauss und dankte ihm sowie dem während 20 Jahren mit dem Kassieramt betrauten Ehepaar Gantenbein, denen die Zuneigung der Bevölkerung und der Kassagemeinschaft ebenfalls in der naturschönen Sprache der Blumen zum Ausdruck gebracht wurde.

So war denn die Jubiläumsversammlung der Darlehenskasse ein wirklich harmonisches Freuden- und Dankesfest, das vielen den Wert einer Raiffeisenkasse neu und kräftiger erscheinen liess und Anlass gewesen sein dürfte, die Treue zur Kassa erneut zu bekräftigen und zu festigen. Dass dabei das leibliche Wohl der Mitglieder nicht zu kurz kam, dafür sorgte der »Schäfli«-Wirt in trefflicher Weise. Und mit einem kräftigen Glückauf in die Zukunft schloss der Präsident die herrlich verlaufene Versammlung.

-a-

**Steinen (SZ). 25 Jahre Darlehenskasse.** Die grosse Schweizerferne im Saale zur »Post« wies auf die Besonderheit der diesjährigen Generalversammlung der Darlehenskasse vom 25. Februar hin, und der Männerchor Steinen, unter Leitung von Franz Rickenbacher, schuf mit seiner Umrahmung der Tagung mit prächtigen Liedergaben die echte Festagsstimmung. Präsident Anton Styger entbot den zwar nicht sehr zahlreich erschienenen Kassamitgliedern einen herzlichen Willkommgruss und gab seiner besondern Freude über die Teilnahme des Kassagründers Dr. von Hettlingen und des Verbandsvertreters Ausdruck.

In einem ersten Teil wurden die geschäftlichen Traktanden erledigt. Das von Aktuar Kaspar Muehli flott verfasste und vorgelesene Protokoll der letzten Generalversammlung wurde genehmigt und verdankt. Alsdann erstattete ebenfalls der Aktuar einen sehr interessanten und aufschlussreichen Jahresbericht, in dem er einleitend feststellte, dass wir mit dem Wirtschaftsjahre 1950 sehr zufrieden sein können. Dieses darf auch für das Landvolk als ein gutes bezeichnet werden. Dieser günstige Wirtschaftsablauf hat die Entwicklung der örtlichen Kasse vorteilhaft beeinflusst. Allen, die zum weitem Ausbau des genossenschaftlichen Gemeinschaftswerkes beigetragen haben, dankte der Berichtstatter und verband damit die Aufmunterung, für ihren Geldverkehr noch in vermehrtem Masse die Vorteile dieser ortseigenen Geldausgleichsstelle zu benützen; denn nur dann kann diese auch ihre Leistungsfähig-